

Wolfgang Klug • Patrick Zobrist

Motivierte Klienten trotz Zwangskontext

Tools für die Soziale Arbeit

2., aktualisierte Auflage

Mit 4 Abbildungen und 5 Tabellen

Mit 20 Arbeitsblättern als Online-Zusatzmaterial

Ernst Reinhardt Verlag München Basel

Prof. Dr. *Wolfgang Klug, Dipl. Sozialpädagoge*, lehrt Soziale Arbeit an der Katholischen Universität Eichstätt/Ingolstadt.

Patrick Zobrist, Dipl. Sozialarbeiter/M.A., ist Dozent und Projektleiter im Departement Soziale Arbeit an der Hochschule Luzern.

Außerdem im Ernst Reinhardt Verlag lieferbar:

Kähler, Harro Dietrich/Zobrist, Patrick (2013): Soziale Arbeit in Zwangskontexten (ISBN 978-3-497-02375-2)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-497-02593-0 (Print)

ISBN 978-3-497-60247-6 (E-Book)

2., aktualisierte Auflage

© 2016 by Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag, München

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Ernst Reinhardt GmbH & Co KG, München, unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

Cover unter Verwendung eines Fotos von © lassedesignen/Fotolia.com

Satz: FELSBERG Satz & Layout, Göttingen

Ernst Reinhardt Verlag, Kemnatenstr. 46, D-80639 München

Net: www.reinhardt-verlag.de E-Mail: info@reinhardt-verlag.de

Inhalt

Vorwort zur 2. Auflage..... 9

Vorwort zur 1. Auflage..... 10

Teil A: Theoretische und methodische Grundlagen 15

1 Motivation im Zwangskontext – was ist das?..... 16

1.1 Ausgangskonstellationen im Zwangskontext 16

1.2 Was ist Motivation? 19

1.3 Motivation und das „Doppelte Mandat“ 22

2 Wie entsteht Motivation? 27

2.1 Behandlungsmotivation oder Veränderungsmotivation? 27

2.2 Bedingungen für das Entstehen von Motivation 29

2.2.1 Die Dynamik der Entstehung von Motivation 29

2.2.2 Komplexität der Motivationsentstehung:
Kognitive Vorgänge 32

2.2.3 Einfluss von sozialen Interaktionen und Kontakten 34

2.2.4 Umsetzung des Wollens in Handlung 37

**3 Motivation ist veränderbar: Das Transtheoretische
Modell (TTM) 41**

3.1 Motivationsstufen 41

3.2. Stufengerechte Intervention 43

3.3 Motivationsdiagnostik: Klärungs- und Handlungsorientierte
Interventionen 45

3.3.1 Klärungsorientierte Veränderungsstrategien
(Stufe 1/2) 46

3.3.2 Handlungsorientierte Strategien (Stufe 3/4) 49

4	Werte und Ziele: Motivation wozu?	51
4.1	Werte und Wertkonflikte	52
4.2.	Zielbildung	55
5	Spezielle methodische Fragestellungen.....	56
5.1	Die Person des Beraters und die Beziehung zum Klienten	56
5.1.1	Klassische sozialarbeiterische Sicht der Beziehungsgestaltung... ..	56
5.1.2	Anforderungen an einen modernen Begriff der Beziehungsgestaltung	59
5.1.3	Allgemeine Beziehungsgestaltung	62
5.1.4	Grundzüge der komplementären oder motivorientierten Beziehungsgestaltung	63
5.2	Konfrontative versus Motivierende Gesprächsführung	66
5.2.1	Motivierende Gesprächsführung	67
5.2.2	Konfrontative Pädagogik	71
5.2.3	Konfrontierende Elemente in der Beratung und Therapie	74
5.2.4	Folgerungen für die Motivationsarbeit	78
5.3	Widerstand	81
5.3.1	Das „Phänomen“	83
5.3.2	Umgang mit Widerstand	86
6	Zusammenfassung: Methodische Grundprinzipien der Motivationsförderung	90
Teil B: Praxismanual Motivationsförderung in Zwangskontexten Sozialer Arbeit.....		
95		
Einführung		
97		
Manualisierung von Motivationsförderung		
97		
Aufbau des Manuals		
100		
Umsetzung des Manuals		
104		

Voraussetzungen	104
Praktische Hinweise	105
Module und Interventionen	109
Modul A: Orientierung	109
Intervention 1: „Wer will was von wem?“ – Auftrags- und Rollenklärung	111
Intervention 2: „Wer spielt hier ebenfalls eine Rolle?“ – Netzwerkkarte	114
Intervention 3 (a/b): „Wo sehen andere bei mir Probleme und was soll sich bei mir verändern?“ und „Wofür bin ich motiviert?“ . .	117
Fachkraft-Reflexion 1: „Wo steht mein Klient?“ – Motivationsstufe und motivorientierte Beziehungsgestaltung	121
Modul B: Klärung des Veränderungsthemas	124
Intervention 4: „Welche Folgen hat mein Verhalten?“ – Konsequenzenklärung	125
Intervention 5: „Wie finde ich das?“ – Einstellungen hinterfragen . .	127
Intervention 6: „Was würde ... dazu sagen?“ – Systemische Klärung	129
Intervention 7: „Das heißt: Mein Problem ist ...“ – Problemklärung	131
Fachkraft-Reflexion 2: „Ist mein Klient problemeinsichtig?“ – Überprüfung der Problemeinsicht	132
Modul C: Stärkung der Veränderungsbereitschaft	133
Intervention 8: „Wie lebe ich in fünf Jahren?“ – Perspektivenklärung	134
Intervention 9: „Ja, aber ...“ – Ambivalenzklärung	136
Intervention 10: „Stehen oder Gehen?“ – Mentales Kontrastieren . .	138
Intervention 11: „Schaffe ich das?“ – Selbstwirksamkeit	139
Fachkraft-Reflexion 3: „Ist mein Klient bereit für Veränderungen?“ – „Rubikon“-Check	140
Modul D: Zielentwicklung und Planung	142
Intervention 12 (a/b): „Woraufhin will ich mein Verhalten und meine Situation verändern?“ – Veränderungsplan; „Sind meine Ziele okay?“ – Zielcheck	143
Intervention 13: „Was oder wer hilft mir dabei, meine Ziele zu erreichen?“ – Ressourcenkarte	147
Intervention 14: „So kann es klappen!“ – Wenn-dann-Pläne	148

Fachkraft-Reflexion 4: „Ist mein Klient gut vorbereitet?“ –
Überprüfung der Planung 150

Modul E: Monitoring. 151

Intervention 15: „So bleibe ich dran!“ – Erfolgssicherung 151

Fachkraft-Reflexion 5: „Wie kann ich den Veränderungsprozess
begleiten?“ – Monitoring-Planung. 153





Abschluss des Programms – Anstelle eines Schlusswortes 154

Literatur 156

Sachregister. 167

Hinweise zur Arbeit mit diesem Buch

Verwendung der Icons

	Beispiel
	Online-Zusatzmaterial
	Tipps
	im Praxismanual (Teil B): Verweis auf zugehörige Theoriekapitel (Teil A)

Das Passwort zum Online-Zusatzmaterial finden Sie auf S. 168